

Darneben aber kan man im schuellen fortfahren/ohne Gefahr von dem Rad erhaschet zu werden/ ab- und wieder auffspringen/ wenn man will.

Kommt man in die/ bisweilē kalte/ Herberge/ so werden die zwene Sessel abgelöset/ und mit den Bahren in die Stube oder Kammer getragen; da sie denn so wohl zum sitzen/ zumahl wo keine Bäncke vorhanden; als auch zum schlafen/ besonders wenn man keine oder doch nicht feine Betten findet/ überaus bequem. Denn die beiden Sessel ein wenig aus einander gezogen/ und also mit ihren Seiten- Leisten befestiget/ geben ein geraumes Himmelbett vor 2. Personen/ dazu des einen Sessels sein außserlich mit Leder/ innerlich mit Tuch staffirter Flügel/ wegen der unterliegenden Stern Polster/ zum sanfften Unterbett/ des andern seiner/ zum Überbette/ sich brauchen läßt/ womit man also nechst dem/ was in die 4. Lädlein gesteckt/ auf alle Nothdurfft versehen.

Über das/ wenn des Nachts ein unversehener Schnee fiele/ so läßt sich dieses Fahrwerk von seinen eigenen Stücken in einen bequemen Schlitten/ auf dessen Rücken die Räder befestiget/ stracks verwandeln; dadurch also allerley Sorten/ als ein/ zwey und mehrspännige Kutschen/ Sänfften/ Galäschen und

Schlitten/ in einem kurzen Reise- Begriff sich vorstellig machen.

Pri-